

Oktober 2011



Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

Alles dient zum Besten!

Das Leben als Christ ist ein Zuckerschlecken! Alles ist easy. Der Grundtenor des christlichen Alltags lautet: "Don't worry, be happy!" ("Sorge dich nicht, sei glücklich!")

Wie Du glaubst mir nicht? Dann trete ich hiermit den Beweis an:

"Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten." (Römer 8,28)

Du glaubst mir immer noch nicht? O.k. ich gebe zu, es gibt zwei Störfaktoren in diesem "Easy Way of Life".

Faktor 1 ist Gott selbst. Der Vater im Himmel hat manchmal eine etwas andere Sicht, was genau das Beste ist. Er traut uns allerhand zu und betrachtet (leider?) auch Schwierigkeiten als ein geeignetes Mittel, unseren Glauben zu fördern und zu stärken.

Faktor 2 sind wir selbst. Auch wenn Gott einen guten Plan für unser Leben hat, garantiert das keineswegs, dass wir nie auf Abwege durch eigene Ideen und Sturheit kommen.

Die Geschichte des Propheten Jona ist ein gutes Beispiel für beide Störfaktoren.

Er wurde durch einen überraschenden Auftrag von Gott in seiner Wohlfühlzone gestört. Hören wir doch einmal etwas in seine Geschichte hinein.

Gott: Jona, ich habe einen guten Plan für die Menschen von Ninive, du

weissst doch, eure Erzfeinde. Ich möchte sie vor dem sicheren Untergang bewahren.

Jona: (überrascht) Na ja, der Untergang der Erzfeinde wäre ein Segen.

Gott: Ich möchte sie warnen, weiterhin so gewalttätig und böse zu

sein. Wenn sie so weitermachen, muss ich sie zum Schutz der Menschheit hart bestrafen. Deshalb sende ich dich als Propheten.

Jona: (schwitzt) Soll ich tatsächlich unseren Erzfeind vor dem sicheren Untergang bewahren?

Gott: Du hast verstanden. Geh also nach Ninive. Ich werde mit dir sein!

Jona: (listig und stur) O.k. Ich gehe. Er besteigt ein Schiff in die entgegengesetzte Richtung.

Gott: Jona, was machst du? Du bist auf dem falschen Schiff! Du verstehst meinen Plan nicht.

Jona: Verstehen schon, aber wollen nicht. Hab eine bessere Idee. (Träumt vom Untergang von Ninive.)



Gott: Gib einen kurzen Befehl.

Jona: (träumt) Wütender Sturm droht Schiff zu versenken. Jona wird geweckt und lässt sich von der Besatzung in die stürmenden Wellen werfen. Alles aus und vorbei?

Gott: Bestellt einen riesigen Fisch als Abholdienst.

Jona: (stinkt) Vegetiert im Bauch des Fisches. Er betet ernsthaft und begibt sich neu in Gottes Hände und seinen Plan.

Gott: Lässt alles gut werden. Sogar der Umweg über den Fischbauch wirkt zum Besten. Die Leute von Ninive betrachten die angefaulte Haut von Jona und realisieren: Der redet aus Erfahrung!

Die Geschichte von Jona geht weiter. Gott bleibt weiter dran an seinem Leben und Dienst. Das wird er auch bei uns. Es gibt nur eine grundlegende Regel: Liebe Jesus Christus und sei ehrlich zu ihm - und zu dir. Dann darfst du fröhlich singen: "Don't worry, be happy" - oder fürchtest Du Dich vor dem Fisch?

Mit fischfröhlichen Grüßen
Markus Brunner

